

Protokoll Fachschaftsvollversammlung 17.07.2024

Sitzungsleitung: Kim Dreilich und Jacob Schupp

Protokollführung: Emily Trujke

Sitzungsbeginn: 20:23 Uhr

- Der Fachschaftsvollversammlung war beschlussfähig. –

Inhalt

| | |
|----------------------------------------------------|---|
| 1. Beschluss der Tagesordnung | 1 |
| Beschluss: Änderung der Tagesordnung | 1 |
| 2. Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2024 | 1 |
| 3. Präsenz der Fachschaftsvollversammlung | 1 |
| 4. Verschiedenes | 3 |

1. Beschluss der Tagesordnung

Beschluss: Änderung der Tagesordnung

Beschlusstext: Die Fachschaftsvollversammlung beschließt einen neuen TOP 3 namens „Präsenz der Fachschaftsvollversammlung“ einzufügen. Der TOP 3 „Verschiedenes“ wird zu TOP 4.

Ergebnis der Abstimmung: Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2024

Das Protokoll der Fachschaftsvollversammlung vom 14.02.2024 wurde einstimmig genehmigt.

3. Präsenz der Fachschaftsvollversammlung

Die Fachschaftsvollversammlung stellt ein formal wichtiges Gremium dar. Deshalb wäre es wichtig, dass diese mehr Aufmerksamkeit bekommen würde, damit mehr Studierende an den Entscheidungen teilhaben können.

Es wird darüber gesprochen, woran es liegen könnte, dass so wenige zur Fachschaftsvollversammlung erscheinen. Dabei wird angebracht, dass in den Sitzungen in letzter Zeit wohl viele lange und unnötige Diskussionen geführt wurden. Allerdings wird dagegen eingebracht, dass die Fachschaft gerade für eine

Aussprache über bestimmte Themen da ist und das auch wichtig ist, damit nicht willkürlich über relevante Angelegenheit beschlossen wird.

Möglicherweise kommen die vielen Diskussionen daher, dass den Arbeitskreisen zu wenig überlassen wird. Wenn alles nochmal in den Sitzungen durchgesprochen werden muss, kann das dauern. Vielleicht sollte man den Arbeitskreisen mehr Kompetenzen zusprechen.

Ein weiterer Grund, warum so wenige zur Fachschaftsvollversammlung kommen, könnte sein, dass die Studierenden nicht genau wissen, was in den Sitzungen beschlossen wird und wie sie selbst mitwirken können. Dazu wird auch eingebracht, dass die Fachschaft ein schlechtes Image nach außen hätte. Dieses ist zwar besser geworden, allerdings sei die Beliebtheit bei der eigenen Studierendenschaft nicht besonders groß. Auch die Arbeit nach Außen sei zu gering, viele würden von den Veranstaltungen nichts mehr mitbekommen.

Als möglicher Lösungsansatz könnte man Werbung dafür in den Übungen oder bestimmten Vorlesungen machen, um die Studierenden besser darüber aufzuklären, was eine Fachschaftsvollversammlung eigentlich ist und was es für sie konkret bedeutet. Eine weitere Möglichkeit wären WhatsApp Nachrichten oder eine E-Mail über Kaiser. Auch ein Beitrag auf der Website in dem erklärt wird, was die Fachschaftsvollversammlung ist könnte hilfreich sein.

Im Laufe der Diskussion driftet das Thema von der Fachschaftsvollversammlung zur generellen Fachschaftsarbeit ab. Dabei wird aufgeworfen, dass das Gemeinschaftsgefühl in der Fachschaft verloren gegangen sei, da auf Diskussionen gepocht werden würde und kaum mehr konstruktive Kritik komme, der Umgang untereinander sei teilweise respektlos. Es wird nicht als eine Einheit agiert. Oft bleibt die Arbeit an der AK-Leitung hängen, die Bereitschaft Arbeit zu übernehmen ist gesunken. Es bringt nichts, wenn nur vorne gearbeitet wird und hinten im AK nichts kommt. Zumindest auf Nachrichten zu antworten ist nicht zu viel verlangt.

Es sollte ein Umfeld geschaffen werden, in dem jeder die Möglichkeit hat seine Meinung zu sagen und sich wohl fühlt. Arbeit und Spaß sollten dabei Hand in Hand miteinander gehen.

Eine Lösung dafür könnte sein mehr Aktivitäten zu planen, um auch den Transfer zwischen den Semestern zu erhöhen.

Die Zweitsemester werden nach ihrer Einschätzung zu der Thematik gefragt. Dabei wussten wohl viele nicht wie sie Einsteigen sollten um gleich am Anfang einen Zugang zu der Fachschaftsarbeit zu bekommen. Das Gefühl bestand, dass die Fachschaft eine geschlossene Gruppe sei, die wenig semesterübergreifend agiere. Dies kann gerade am Anfang sehr einschüchternd wirken. Einige hätten sich gewünscht mehr unter den Arm genommen und aktiver an die Aufgaben und Themen herangeführt zu werden. Möglicherweise sollte in den ersten Wochen in den Sitzungen mehr erklärt werden. Zusätzlich könnte man das System der Fachschaftspaten im kommenden Semester mit den neuen Erstsemester besser nutzen, um diese besser einzubinden. Zuletzt wurde der Vorschlag gebracht noch eine gesonderte Sitzung zu der Thematik vor der Ersti-Woche zu haben.

4. Verschiedenes

Es gibt nichts unter Verschiedenes.

Sitzungsende: 21:15 Uhr

Das Protokoll wurde genehmigt in der Sitzung vom 05.02.2025

gezeichnet:

J. Schupp

E. R. Woltz

Sprecher und

stellv. Sprecherin der Fachschaft Jura Heidelberg